

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXII. Absolutions-Formul. Aus dem Esa. LIII. v. 6. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der Herr warff unser aller Sünde auf ihn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

Die LXXII. Absolutions-
Formul.

Aus dem Esa. LIII. v. 6.

Wir giengen alle in der Irre/ wie Schaafe/
ein jeglicher sahe auf seinen Weg/ aber
der **HERR** warff unser aller Sünde auf
ihn.

S. 1.

Wir der hocheleuchtete Prophetische Evans-
gelist/ und Evangelische Prophet Esaias/
von dem grossen Sünden-Elend/darinnen
das ganze menschliche Geschlecht gesteckt; wie auch
von der grossen Gnade Gottes/welche durch die Er-
lösung des Herrn Messia den Menschen geschehen/
in seinem LIII. Capitel ausführlich/ klar und deutlich
handelt/ so braucht er unter andern auch diese Wort:
Wir giengen alle in der Irre/ wie Schaaf-
fe/ ein jeglicher sah: auf seinen Weg/ aber
der **HERR** warff unser aller Sünde auf
ihn.

S. 2. Ach! erlernet! der Menschen allge-
meinen/ und auch insonderheit/ euren eigenen/ elen-
den/und höchst-kläglichen Sünden-Fall; Wie
giengen alle in der Irre/ wie Schaafe; und
also waret ihr auch verirrete Schaafe/ seyd nicht auf
der gesunden Weide/ und unter der Aufsicht eures
guten Hirten geblieben/ sondern nachwillig abge-
wichen/ nach eigenem bösen Gedüncken des Her-
zens/ auf eitel schänd- und schädlichen/ Gott-miß-
fälligen Ir-Wege/ deren Ende der Hölle Ab-
grund

grund gewesen / gegangen; Ihr habt den richtigen Weg zum Leben / die Gebotte eures Gottes verlassen / und auf den Sünden-Weg getreten / nach dem Trieb und Anweisung / vielmehr nach der Verführung des Satans / der Welt und eures eignen Fleisches und Bluts; Was ist dem Schaaf schädlicher / als wann es sich von seinem lieben und getreuen Hirten verirret? Des Menschen eigener Weg gehet auf lauter Tod und Verderben hinaus; und ist desto mehr der elende Sünden-Stand zu beklagen / daß alle Menschen in der Irre gegangen / wie Schaaf / ohne Hirten / in der höchsten Gefahr ihrer armen Seelen / daß alle und jede auf ihren eigenen Weg gehen / und nicht ein einiger auf den Weg Gottes einher gehen wollen: Und solches kam her von dem ersten traurigen Sünden-Fall / da alle Menschen in dem ersten Menschen gesünder. Rom. V. Weil der erste Mensch das ganze menschliche Geschlecht fürgestellt / als dessen Stamm und Wurzel derselbe gewesen. Wie / wann nun Gott die armen Menschen / und also auch euch insonderheit / in dem Sünden-Zammer hätte stecken und verderben lassen / so wäre es ja um aller Heyl und Seeligkeit geschehen gewesen / dann niemand konnte sich selber zu seinem Heyl im geringsten etwas helfen: Aber / hie hat sich Gott der armen Menschen in Genaden angenommen / als ein guter Hirt seiner verirrtten Schaaf; Dann es heißt: Aber der Herr warff unser aller Sünden auf ihn: Gott hat alles beschlossen unter der Sünde / daß er sich aller erbarme. Rom. XI. GOTT der himmlische Vatter / hat seinen eingebornen lieben Sohn / der von keiner

Aaa s

selbst

selbst-begangenen Sünde gewußt / für uns / die
 wir leider! genug von Sünden in und an uns gewußt/
 zur Sünde gemacht / als dem auserkohrnen
 Lamm Gottes / die Last / der Welt Sünde / wel-
 che den Menschen nun zu unerträglich gewesen / aufge-
 legt / ihm zugerechnet / und ihn dieselbe lassen büß-
 sen / auf daß wir würden in ihm die Gerech-
 tigkeit / die vor Gott gilt. II. Cor. V. So hat
 auch der Prophet in den kurz-vorbergehenden Wor-
 ten gesagt: Fürwar / er trug unsere Kranck-
 heit / und lud auf sich unsere Schmerzen / &c.
 Dahero sagt Petrus: Christus habe unsere
 Sünde geopffert an seinem Leibe auf dem
 Holz. I. Petr. II. für uns gelitten. I. Petr. II.
 um unser Sünde willen dahin gegeben.
 Rom. IV. Sehet doch / welche eine Liebe der
 Vatter uns erzeiget hat / daß er seinen Sohn
 gesandt in die Welt / daß wir durch ihn/
 durch ihn / seinen Gehorsam / Leiden und Sterben /
 leben sollen; Der Sohn Gottes hatte allein die
 starcke Schultern gehabt / des menschlichen Ges-
 schlechts Sünden und Straffen zu tragen und zu
 büßen; dieser sahe allein auf seinen himmlischen Vate-
 ters-Weg / thät desselben Willen gern und vollkom-
 men / ward ihm gehorsam bis zum Tode des
 Creuzes. Phil. III. die Irz-Wege / die eigen-
 sinnige Sünden-Wege wiederum auszubessern.
 Der enige Weg / einen gnädigen Gott zu finden/
 und zu haben / ist der wahre Glaube an den Herrn
 Jesum. Wie oft hat euch euer treuester Jesus /
 die himmlische Glück-Zenne / da ihr / als schwache/
 schüchtere Kücklein / von demselben euch hinweg be-
 geben /

geben / so Herz-beweglich durch das innerliche Ein-
 sprechen des Heiligen Geistes / und mehrmalen auß-
 serliches Locken / durch die verordnete Diener zur Bus-
 se / von der Irre zu sich den rechten Weg / Wahrheit
 und Leben geglucket und gelocket / aber ist es nicht
 wahr / daß ihr gar oft muthwillig nicht gewollt /
 euch versammeln lassen / sondern viel lieber in der Ir-
 re immer weiter weiter fortgehen? Er aber hat doch /
 nach seiner Herz-treuen Liebe / zu eurer aller ewigen
 Seeligkeit / nicht nachgelassen / euch zu glücken und zu
 locken / da und dort zu suchen / bis er euch gefunden /
 da ihr gehorsamlich euch habt finden und wieder ver-
 sammeln lassen wollen. Ach! erkennet diese Treue
 mit danckbarem Herzen / und stärcket damit euren
 Glauben an euern HERN und Heyland Christum.
Jesus ist der Weg / die Wahrheit und das
 Leben / niemand kommt zum Vatter / dann
 durch ihn. Joh. XIV. Es ist auch in keinem
 andern Heyl / ist auch kein ander Name den
 Menschen gegeben / darinnen sie sollen selig
 werden. 1. Apost. Gesch. IV. O Treue! O Lie-
 be! wer wolte nun zweiffeln / daß nicht auch seine
 Sünde von Gott dem himmlischen Vatter / auf sei-
 nen eingebornen Sohn und verordneten Heyland
 der Welt und aller Menschen geworffen / abgetragen
 und vollgültig bezahlt worden seye? Lasset doch der
HERN Jesus durch seine Diener in dem Reicht-
 Stuhl alle bußfertige Sünder von ihren Sünden
 lossprechen / und versichern / daß sie alle auf ihn ge-
 worffen worden; wie auch zu dessen noch mehreren
 Vergewisserung / mit seinem wahren Leib und Blut
 im heiligen Abendmahl speisen und träncken; daß
 nun

nun keine Verdammung mehr/ an allen/ die in Christo Iesu sind. Rom. VIII.

§. 3. Wann ihr nun euch auch vor verirrete Schaaf und arme Sünder erkannt und bekant/ daß ihr mehr auf euren Weg gesehen / als auf den Weg Gottes/ ich will sagen/ lieber den Willen des Satans / der Welt und eures sündlichen Fleisches habt gethan; hingegen mit wahren Glauben euch der Gnade und Barmherzigkeit Gottes getrösten wollet/ daß er alle eure Sünden/ nicht nur deroselben Schuld/ sondern auch Straffen/ leibliche und geistliche/ zeitliche und ewige/ auf seinen lieben Sohn geworffen/ und also von einer solchen/ euch unerträglichen Last befreyet: Ach! so bezeuget eure wahre Buß mit den Früchten des neuen Gehorsams/ daß ihr nicht mehr euren Sünden- Wegen nachwandelt/ nicht mehr von dem rechten Wege der Gebot Gottes abweicht/ sondern auf solchen gehorsamlich einberget/ den Fußstapffen des einzigen getreuen guten Hirten und Vorgängers nachfolget. Christus soll euer Leben/ euers Lebens Leben und Regel seyn/ in euch leben/ und ihr in demselben/ nach seinem Geist und Sinn; laffet ihme eure Sünde auf seinem heiligen Rücken/ auf welchen sie ihme sein himmlischer Vater geworffen/ dieselbe zu büßen/ liegen/ und nehmet sie von demselben nicht wieder herunter/ mit einer neuen Begehung und Wiederholung/ sie sind ein Greuel vor Gott/ bringet sie ihme nicht wieder vor sein heiliges Angesicht; und was wollet ihr mit der abgenommenen/ unerträglichen Last euch wieder auf ein Neues beladen? Von der Irre auf den rechten Weg gebracht/ wieder euch auf